



## SCHLOSS COTTBUS | COTTBUSER SCHLOSSBERG

Weltweit | Europa | Deutschland | Brandenburg | Cottbus | Cottbus

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

<b>Bedeutung</b>	Ehemaliges Schloss des 15./16. Jahrhundert, welches aus einer Burg des 13. Jahrhundert hervorgegangen ist.
<b>Lage</b>	Es befand sich auf dem Schlossberg an der Südostecke der Cottbuser Altstadt über der Spree.
<b>Nutzung</b>	Auf dem Gelände des Schlosses befinden sich heute die Gebäude des Amtsgerichts sowie des Landgerichts Cottbus.
<b>Bau/Zustand</b>	Der gut erhaltene Schloss- bzw. Gerichtsturm ist der letzte Rest des ehemaligen Schlosses. Alle weiteren Gebäude wurden ab 1877 wegen Baufälligkeit vermutlich restlos abgetragen.
<b>Typologie</b>	Höhenburg
<b>Sehenswert</b>	⇒ Der 46 m hohe Schloss- bzw. Gerichtsturm.

### Informationen für Besucher

	<b>Geografische Lage (GPS)</b> WGS84: <a href="#">51°45'41.4" N, 14°20'20.5" E</a> Höhe: 80 m ü. NN
	<b>Topografische Karte/n</b> nicht verfügbar
	<b>Kontaktdaten</b> Landgericht Cottbus   Gerichtsstraße 3   D-03046 Cottbus Tel: +49 0355 637010   Fax: +49 0355 6371360   E-Mail: <a href="mailto:pressesprecher@lgcb.brandenburg.de">pressesprecher@lgcb.brandenburg.de</a>
	<b>Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung</b> k.A.
	<b>Anfahrt mit dem PKW</b> Cottbus erreicht man von Berlin aus auf der A13, welche in die A15 übergeht. Über die Abfahrten Cottbus-West oder Cottbus-Süd gelangt man auf die B169 bzw. die B168, welche in Richtung der Innenstadt führen. Ab dem Stadtring auf der Straße der Jugend bis zur Altstadt fahren. Am Spremberger Turm vorbei der Burgstraße bis zu deren Ende folgen, dort links in die Gertraudenstraße und gleich danach rechts in die Mühlenstraße einbiegen. Letztere führt auf den Gerichtsplatz, an welchem sich das Amtsgericht Cottbus befindet. Parkmöglichkeit am Oberkirchplatz.
	<b>Anfahrt mit Bus oder Bahn</b> k.A.
	<b>Wanderung zur Burg</b> k.A.

**Öffnungszeiten**

Außenbesichtigung jederzeit möglich.  
Hofbesichtigung nur bei offenem Hoftor.  
Innenbesichtigung des Turms nicht möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

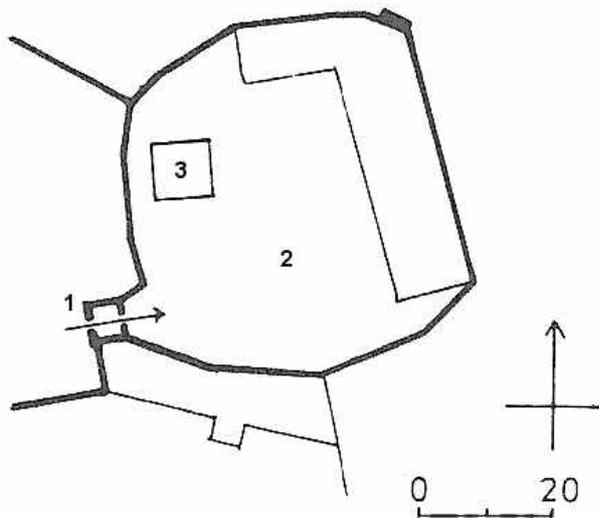
keine

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

k.A.

**Bilder**

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

**Grundriss****Grundriss des 18. Jh.**

1. Torturm
2. Schlosshof
3. Bergfried

Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 141  
(durch Autor leicht aktualisiert)

**Historie**

Chotibuz" als Zeuge genannt.

1199

In einer Urkunde des Markgrafen Konrad II. von Meißen wird Thymo von Cottbus als Zeuge genannt. Er ist der erste nachweisbare Vertreter der Herren von Cottbus.

frühes 13. Jh.

Der untere Teil des Schlossturms stammt aus dieser Zeit.

1233	Eike von Repgow schrieb in seinem Sachsenspiegel: „De von Chlodent, de von Crouzke, de von Kotebuz, di sint alle Vranken“, was bedeutet, dass die Cottbuser Herren aus Franken stammen.
1301	In einem Vertrag zwischen dem Markgrafen v. Meißen und dem Erzbischof v. Magdeburg findet sich die erste direkte Erwähnung der Cottbuser Burg als „Novum castum apud Kohebuz cum oppido et castro Kohebuz“. Um diese Zeit hat es folglich zwei Burgen in <a href="#">Cottbus</a> gegeben hat - die Burg Cottbus auf dem alten Burgwall und die Neue Burg, welche sich außerhalb dieses Areals befunden hat. Zwei Burgen deuten auf eine Zweiteilung der Herrschaft <a href="#">Cottbus</a> hin. Diese Vermutung wird durch die Tatsache gestützt, dass im Jahre 1304 die beiden Vettern Fredehelm und Johann von Cottbus von den Brandenburger Markgrafen gemeinsam belehnt wurden.
1364	Die zwei Burgen werden als "das Niehaus bi kotebus dem wibilde un de Hus tzu kohebuz" in einer Urkunde des Brandenburgischen Kurfürsten genannt. Im selben Jahr genehmigt Kaiser Karl IV. die Teilung der Güter zwischen den Brüdern Heinrich und Johannes II. von Cottbus.
15. Jh.	Eine Verstärkung der Burgmauern wird durchgeführt.
1445	Die Herrschaft derer von Cottbus endete. Reinhard von Cottbus verkauft seinen Anteil an der Herrschaft für 5.500 Schock böhmische Groschen an den Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg. Nach dem Tod seines Bruders Luther von Cottbus übernimmt der Brandenburger Kurfürst auch den zweiten Teil der Herrschaft, welche von da an durch Amtshauptmänner verwaltet wurde.
1459	Friedrich II. von Brandenburg veranstaltete auf dem Schloss Cottbus einen Fürstentag.
1564	Der Cottbuser Amtshauptmann Berthold von Mandelsloh empfängt Kaiser Maximilian I. mit einem großen Festessen auf dem Schloss.
1571	Nachdem Kurfürst Joachim I. von Brandenburg die Mark unter seinen beiden Söhnen Johann und Joachim II aufgeteilt hatte, Johann von Brandenburg-Küstrin jedoch ohne männliche Erben verstarb, fiel dieser Teil der Neumark und somit auch <a href="#">Cottbus</a> wieder an Kurbandenburg zurück.
1600	Schloss und <a href="#">Stadt</a> wurden durch einen Brand sehr stark verwüstet. Kurfürst Joachim Friedrich von Brandenburg unterstützte die Bürger daraufhin beim Wiederaufbau durch Zurverfügungstellung von Bauholz, Steuerbefreiung für fünf Jahre und die Rückgabe des geliehenen Kirchensilbers.
1606	Die Amtsverwalter wechselten häufig. So residierte bis 1610 Wedig R. Edler von Putlitz auf dem Cottbuser Schloss, danach Weichmann von Winterfeld bis 1625. Ihm wiederum folgten von 1625-27 Amtshauptmann Gebhard von Alvensleben und 1628-36 Vitzum von Eckstädt.
1667	Etwa 4000 sorbische Bauern aus der Region erhoben sich und forderten die Befreiung von Diensten und Abgaben. Im Sommer desselben Jahres wurden ihre Anführer auf das Schloss geladen, um ihre Beschwerden vorzutragen. Kurz darauf wurde der Aufstand jedoch endgültig niedergeschlagen und die Anführer zu Strafarbeiten in Küstrin gezwungen. Friedrich W. von Brandenburg forderte die Abschaffung der sorbischen Sprache in der Neumark, was durch ein Edikt über das Verbot gedruckter sorbischer Bibeln bekräftigt wurde.
1722	Friedrich Wilhelm von Pannwitz wurde zum Amtshauptmann ernannt. Nach seinem Tod 1731 übernahm Baron Gotter den Posten. Er überließ die Geschäfte jedoch seinem Stellvertreter Gottlob Leopold von Klitzing.
1748	Gottlob L. von Klitzing stirbt als letzter Cottbuser Amtshauptmann. Dieses Amt wurde seither nicht wiederbesetzt. Landräte der preußischen Provinz Brandenburg übernahmen seither die Verwaltung.
1768	Die letzten Ämter ziehen aus dem Schloss aus. Im Erdgeschoß wurde ein Salzmagazin eingerichtet und die Stadtgarnison nutzte die darüber liegende Etage als Montierungskammer.
1815	Nach dem Wiener Kongress verblieb <a href="#">Cottbus</a> mit der gesamten Niederlausitz in preußischer Hand, wurde aber dem neu gebildeten Regierungsbezirk Frankfurt/Oder zugewiesen.
1816	Das Cottbuser Schloss wird an die aus Belgien stammenden Brüder und Unternehmer John und William Cockerill verpachtet. Sie richteten eine „Wollgarn-Spinnerei“ ein und nahmen 1818 die erste Cottbuser Dampfmaschine auf dem Schloss in Betrieb.
1832	Die Gebrüder Cockerill übernahmen auch die restlichen Schlossgebäude und nutzten sie zur Fabrikation von Tuchen und Stoffen.
1857	Das Schloss brennt ab und verwahrloste danach als Ruine.
1876	Der Schlossturm wurde im neogotischen Stil wiederaufgebaut, wobei man sich jedoch nicht am historischen Original orientierte.
1877	Die preußische Verwaltung lässt die Schlossruine endgültig abtragen und errichtete an ihrer Stelle das Landtagsgebäude.
1905 - 1907	Neben dem Landgerichtsgebäude entsteht ein weiteres Gebäude für das Amtsgericht Cottbus.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.  
Hinweistafel am Schlossturm.

## Literatur

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996 | S. 141

Krestin, Steffen - Cottbuser Stadtchronik 772-2000. Cottbuser Blätter. Sonderheft 2002 | Cottbus, 2003

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

## Änderungshistorie dieser Webseite

[14.12.2016] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 14.12.2016 [CR]